

Main Echo 10.01.2011

Reisebus fährt auf 40-Tonner: 30 000 Euro Schaden

Unfall: Keine Verletzten bei Zusammenstoß auf der A 3 bei Waldaschaff - Feuerwehr bringt Fahrgäste aus Tschechien zum Flughafen

Waldaschaff Ein Schutzengel muss seine Hände im Spiel gehabt haben bei dem Unfall am Samstagmorgen im Baustellenbereich der A3 bei Waldaschaff, so vermutet die Polizei. Ein mit 60 Personen besetzter Reisebus war dort gegen 6.30 Uhr gegen einen Sattelzug geprallt. Niemand wurde verletzt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 30 000 Euro.

Beim Unfall zwischen Bus und Laster gab es keine Verletzten.

Die A 3 war in Folge des Unfalls in Richtung Frankfurt rund eine Stunde lang komplett gesperrt. Es bildete sich ein drei Kilometer langer Stau.

Zu dem Unfall war es laut Polizeiangaben gekommen, weil eine 20-Jährige dachte, ihr Auto sei defekt. Im Bereich der Baustelle glaubte sie, Verbranntes zu riechen und hielt auf dem rechten Fahrstreifen an.

Der Fahrer eines nachfolgenden 40-Tonnners musste stark abbremsen, um nicht aufzufahren. Ein dahinter folgender tschechischer Reisbus konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten und fuhr auf den Sattelzug auf. Die 60 Passagiere sowie die Fahrer von Bus und Lastwagen kamen mit dem Schrecken davon.

Da sich die Erstmeldung zu dem Unfall dramatisch angehört hatte, waren der Rettungsdienst und die Feuerwehren aus Waldaschaff und Weibersbrunn mit einem Großaufgebot zur Stelle. Der stark beschädigte Bus wurde im Schritttempo zur rund drei Kilometer entfernten Anschlussstelle Waldaschaff/Bessenbach geleitet.

Die Feuerwehr Waldaschaff brachte vier Passagiere zum Frankfurter Flughafen, damit sie ihren Flieger erreichten. Die anderen Fahrgäste wurden mit Kleinbussen von Feuerwehr, Wasserwacht und der Gemeinde Waldaschaff zur Raststätte Rohrbrunn gefahren. Dort wurden sie später von einem Ersatzbus abgeholt.

Der Ford der jungen Frau aus Bamberg konnte ohne Hilfe weiterfahren. Entgegen ihren Befürchtung war an dem Wagen alles in Ordnung. *SMdA*



Beim Unfall zwischen Bus und Laster gab es keine Verletzten. Foto: Ralf Hettler